

Abschlussbericht

Einheimisches Eiweiß in der Tierfütterung

Der Import von Sojaprodukten (i.d.R. gentechnisch verändert) aus Übersee zu Fütterungszwecken ist zunehmend kritischer zu sehen. Als Probleme werden die enorme Importabhängigkeit der Proteinfuttermittelversorgung in Europa, der zunehmende Anteil an GVO-Futtermitteln in Futterrationen und insbesondere die damit verbundenen ökologischen und gesellschaftlichen Folgen in den Herkunftsländern gesehen. Angesichts der gegenwärtigen Markt- und Preisentwicklungen, seiner Umweltwirkungen und sozialen Folgen ist der Import von Eiweißfuttermitteln zu hinterfragen. Über verschiedene Politikansätze und Eiweißpflanzenstrategien auf Bund- und Landesebene wird versucht, den Anbau und die Verwertung von Eiweißpflanzen in der EU und den Ländern wieder zu forcieren. Mit der neuen Förderperiode der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik ab 2015 besteht zudem die Möglichkeit den erforderlichen Flächenanteil an ökologischen Vorrangflächen zur Erfüllung der Greeningverpflichtungen über den Anbau von Leguminosen zu erbringen (Hinweis: ab 2018 ohne Pflanzenschutzmittelanwendung).



Nutzen Sie den QR-Code, um das vollständige Dokument auf ihrem Handy oder Pad anzeigen zu lassen.

Bearbeiter:
Silke Dunkel
Dr. Arnd Heinze

E-Mail:
silke.dunkel@tll.thueringen.de
arnd.heinze@tll.thueringen.de

Telefon:
+49 0361 574041-419
+49 0361 574041-477

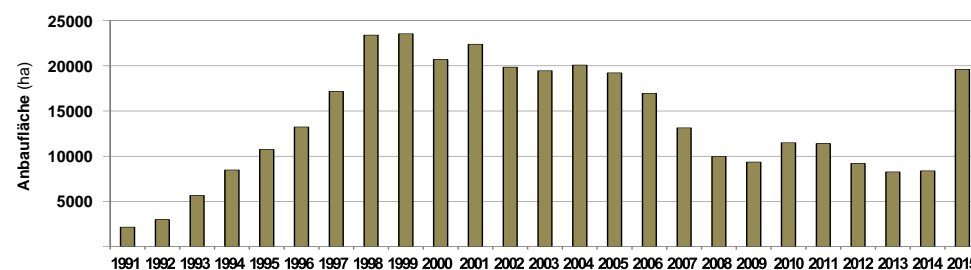
Redaktionsschluss:
11.07.2017

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.



Thüringer Landesanstalt
für Landwirtschaft (TLL)
Naumburger Straße 98
D-07743 Jena

www.thueringen.de/th9/tll/



Entwicklung der Anbaufläche von Körnerleguminosen in Thüringen (Quelle: TLS 1991-2015)

Für die Tierernährung sind neben den Getreidefuttermitteln als Proteinlieferanten, eiweißreiche pflanzliche Erzeugnisse wie Sojabohnen sowie Soja- und Rapsextraktionsschrote als Proteinergänzung von vorrangiger Bedeutung. Heimische Eiweißpflanzen wie Ackerbohne, Futtererbse und Lupine sowie Kleearten, Luzerne und Wicke werden wegen ihrer begrenzten Verfügbarkeit und ernährungsphysiologischen Eigenschaften nur in geringem Umfang in der Nutztierfütterung (Rind/Schwein) eingesetzt.

Davon ausgehend und in Umsetzung der Thüringer Eiweißstrategie initiierte man an der TLL ein Projekt zum Einsatz von heimischen Proteinträgerpflanzen in der Fütterung. Dieses ermöglicht, die Eigenversorgung in der Nutztierfütterung zu erhöhen und damit verbunden den verstärkten Anbau von Körnerleguminosen zur Erweiterung der getreidebetonten Fruchtfolgen zu forcieren.

Der Abschlussbericht gibt eine Übersicht der ackerbaulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Erträge, der Ertragsstabilität und der Wirtschaftlichkeit von Körnerleguminosen. Er erörtert Rationsgestaltungen in der Schweine- bzw. Milchproduktion und zeigt die Möglichkeiten der thermischen Aufbereitung auf.

Die vollständige Veröffentlichung im Internet unter:
<http://www.tll.de/www/daten/tierproduktion/ab9512.pdf>